



Foto: S. Torrens

PENÍNSULA DE LLEVANT NATURPARK



Foto: S. Torrens

ENRICHTUNGEN UND SERVICE

- Die Herbergen von Alzina, Oguers und S'Arenal. Reservierung unter 900 300 001.
- S'Arenal. Reservierung unter 971 829 219.
- Lagerplatz am Strand von S'Arenal.
- Reservierung unter 971 829 219.
- Geführte oder selbst organisierte Touren.
- Parkplatz bei den Häusern von S'Alqueria Vella.
- Weitere Auskünfte erhalten Sie im Naturparkbüro:
- C/ de l'Estel, 2 · 07570 Artà
Tel. 971 836 828 · Fax. 971 835 803
- Zum Park fahren Sie die Straße von Artà in Richtung Ermita de Betlem (Ma-3333) und biegen am Kilometer 4,7 nach rechts ab.

- Schließen Sie die Schranken, damit das Vieh nicht entkommt.
- Machen Sie kein Feuer, Sie befinden sich in einem Gebiet mit hohem Waldbrandsisiko.
- Beobachten Sie die Pflanzen und Blumen, ohne sie zu pflücken.
- Werfen Sie keinen Müll weg.
- Spazieren Sie in Ruhe auf den Wegen, so verhindern Sie, dass die Tierwelt und andere Besucher gestört werden.
- Nehmen Sie keine nicht angeleiteten Hunde in den Park mit, den sie können das Weidevieh und andere Tiere des Naturparks stören.
- Benachrichtigen Sie das Parkpersonal, wenn Sie Beschädigungen oder Regelwidrigkeiten beobachten.

REGELN

DIE NATURSCHÄTZE

Die enorme Vielfalt der Lebensräume mit Felsküsten, Höhlen und Erdlöchern, Quellen und Wildbächen, Wäldern und der Garrigue, einer offenen mediterranen Strauchformation, verleihen diesem Naturpark einen außerordentlichen landschaftlichem Reiz.

Das Gebiet enthält viele Arten, die für die Balearen endemisch sind. An Pflanzen sind besonders das Balearen-Johanniskraut (*Hypericum balearicum*) und der Meeressgamander (*Teucrium marum subsp. occidentale*) zu erwähnen. Unter den endemischen Tieren gibt es die Balearen-Schnirkelschnecke (*Iberellus balearicus*), den Höhlen-Pseudoskorpion (*Chthonius balearicus*) und die Balearen-Grasmücke (*Sylvia balearica*).

Der Naturpark bietet Lebensraum für Kolonien von Mittelmeerschilddröten (*Testudo hermannii*), den Algerischen Igel (*Atelerix algirus*), Kleinfleck-Ginsterkatzen (*Geneta geneta*), Marder (*Martes martes*) und die Balearen-Wechselkröte (*Bufo balearicus*).

Die wichtigsten hier nistenden Vogelarten sind der Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*), der Wanderfalke (*Falco peregrinus*), die Korallenmöwe (*Larus audouinii*), die Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*) und der Schmutzgeier (*Neophron percnocterus*). Inzwischen sieht man auch die majestätischen Rotmilane (*Milvus milvus*) wieder durch die Lüfte gleiten. Die Tiere, die einst hier heimisch waren und zwischenzeitlich verschwunden waren wurden vor Kurzem wieder im Naturpark angesiedelt.



Testudo hermannii
Foto: C. Artigues



Foto: S. Torrens



Foto: Sebastià Torrens

DAS LAND UND DIE GESCHICHTE

Der Naturpark der Halbinsel Llevant und die Naturreservate Cap Ferrutz und Cap des Freu liegen im Nordosten der Insel Mallorca am nördlichen Ende des Llevant-Gebirges innerhalb der Gemeinden Artà und Capdepera.

Das geschützte Gebiet ist insgesamt 1671 Hektar groß, davon gehören 1658 zu den staatlichen Landgütern Albarca, Es Verger und S'Alqueria Vella und 13 Hektar zum Naturreservat Cap des Freu.

Der Naturpark und die Schutzgebiete wurden mit dem Dekret vom 9. November (Amtsblatt der Balearen [BOIB] Nr. 140, vom 22.11.2001) ausgewiesen. Die Grenzen des Gebiets wurden im Rahmen des Gesetzes 10/2003 vom 22. Dezember über steuerliche und verwaltungstechnische Maßnahmen neu festgelegt. Die Naturräume wurden durch Gesetz 1/1991 vom 30. Januar über Naturschutzgebiete und besonders geschützte Zonen der Balearen zum Naturschutzgebiet (ANEI) erklärt und gehören außerdem dem europäischen Netzwerk Natura 2000 als LIC (schützenswerte Zonen der EU) und ZEPA (Vogelschutzgebiet) an.

Das heutige Aussehen dieser Landschaft ist das Ergebnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur im Laufe der Jahrhunderte.

Im Park befinden sich ausgedehnte Oliven-, Mandel-, Feigen- und Johanniskrautbaumkulturen. Die Entwicklung des Tourismus war der Grund dafür, dass in den weniger rentablen Gebieten der landwirtschaftliche Betrieb zusehends aufgegeben wurde. Zur Regeneration der Weideflächen für Weideschafe und Ziegen wurde die Strauchheide (Garrigue) immer wieder abgebrannt. Diese Maßnahme förderte die Verbreitung von Arten wie Dissgrass und Zwergpalmen. So prägen heute die Dissgrasswiesen große Flächen des Naturparks, vor allem in Gebieten, in denen früher Wälder oder Haine vorherrschten.

DAS KULTURERBE



Foto: G. Gatti

Die ältesten Zeugnisse menschlichen Lebens spiegeln sich in archäologischen Funden. Es gibt auch Überbleibsel von Militärarchitektur, von denen der Wachturm Talaia Moreia, der der Küstenbewachung diente, und die Überreste eines Gefangenenlagers herauszuheben sind.

Außerdem möchten wir auf die Häuser der Landgüter aufmerksam machen (wie zum Beispiel die Häuser von Albarca), die Terrassenkulturen und die verbliebenen Elemente des landwirtschaftlichen Lebens (Ölmühlen, Schöpfräder...).

Das reichliche Vorkommen der Zwergpalme führte dazu, dass sich Ende des 19. Jahrhunderts in dieser Region das Flechthandwerk entwickelte. Noch heute gibt es einige Kunsthandwerker, die diese Tätigkeit ausüben.

PENÍNSULA DE LLEVANT NATURPARK



Rundgänge

- | | | | |
|--|--|--|-----------------------------|
| | S'Aqueria Vella - Es Verger | | Wachturm |
| | Es Verger - Albarca | | Schutzhütte |
| | Camí dels Presos | | Zeltbereich |
| | Campament dels Soldats - Es Verger | | Strand |
| | S'Esquena Llarga | | Mallorquinische Architektur |
| | Camí d'en Mondol | | Parkplatz |
| | Horts Vells d'Albarca | | Informationspunkt |
| | Font de Penya Roja | | Sehenswerte Landschaft |
| | Camí des niu del Pilot | | Prähistorische Stätte |
| | Volta als Establis de s'Alqueria Vella | | Naturpark |
| | Itinerari del puig Figuer | | Naturreservat |

